



**Hier nun sechs kleine Geschichten aus dem Bereich Pleiten, Pech und Pannen. Die Texte dürfen unter Verwendung der Quelle genutzt und das PDF darf in unveränderter Form verschickt und/oder als Download auch auf der eigenen Seite angeboten werden.**

**Mehr Geschichten unter: [http://www.gentledom.de/\\_rubric/index.php?rubric=Lustiges](http://www.gentledom.de/_rubric/index.php?rubric=Lustiges)**

### **Bondage IV**

Der Verkaufsraum eines BMW-Händlers eignet sich natürlich recht gut für eine Bondagesession, besonders wenn man mit dem Inhaber befreundet ist und den Raum ganz legal nutzen darf. Unter anderem hängte eine Bekannte ihren Partner dort auf, leider vergaß sie einen wichtigen Knoten. Nachdem auch in diesem Fall die Unterlage entfernt wurde, führte dies dazu, dass das gefesselte Opfer ruckartig in eine Richtung schwang, anstelle ruhig zu schweben. Blöd nur, dass sein Schwung so groß war, dass seine Füße ziemlich wuchtig gegen eine der Außenscheiben des Verkaufsraums klatschten. Noch blöder, dass dabei der Alarm ausgelöst wurde. Noch blöder, dass sie nicht wussten wie man ihn abstellt und der Inhaber nicht zu erreichen war. Aber zum Glück war eine Streife in der Nähe, die danach sicher eine unterhaltsame Einsatzgeschichte für die ganze Wache zum Besten geben konnte.

### **Erzählung aus dem Bekanntenkreis**

#### **Unachtsamkeiten II**

Ich spielte mit zwei Subs und hatte Lust sie mit einem kleinen Wachsspiel zu verwöhnen. Dafür legte ich schnell ein Frotteetuch (da geht der Wachs leichter raus) über mein Bett und fixierte beide zusammengebunden am Kopfende. Weil die zweite Sub sehr auf Handschellen stand, nutzte ich ausnahmsweise diese. Nach einer schönen und langen Session lagen wir drei recht erschöpft auf dem Bett und ich befahl meiner Partnerin sich um das Frühstück zu kümmern und der Besucherin für Ordnung im Schlafzimmer zu sorgen. Dabei bemerkte ich wohl nicht, dass die Besucherin sich immer noch in ihrer eigenen Welt befand und nicht zu großen Denkleistungen in der Lage war. Da ich ein wichtiges Schreiben erwartete, ging ich runter zum Briefkasten. Zwar war der Brief nicht drin, aber ich hörte plötzlich wie es draußen irgendwie schepperte. Ich öffnete die Tür und sah meine Handschellen auf dem Fußweg zum Haus liegen, zudem noch diverses anderes Sexspielzeug auf dem Rasen und im Rosenbeet. Als ich hoch schaute, sah ich die Gute wie sie sich nackt aus dem Fenster lehnte, um zu sehen was da nun alles, beim Ausschütteln des Frotteetuche zwecks Entfernung der Wachsspuren, runter geflogen war. Tja, zumindest ein Nachbar bekam es mit, was in meiner Straße meist bedeutet, dass es eine Woche später jeder weiß. Das wichtigste aber war, dass das Spielzeug heile blieb, na ja außer ein paar Kratzer an den Handschellen. Da ich mein Spielzeug mag und Sub nicht sofort nackt die Spielsachen aufsammeln lassen wollte, machte ich mich notgedrungen selber ans Werk diese aus dem Vorgarten zu bergen. Der Brief kam zwei Tage später an und Sub machte als Strafe das gesamte Wohnzimmer sehr gründlich sauber, während meine Partnerin und ich die Füße hochlegten.

#### **Eigene Anekdote**

[www.gentledom.de](http://www.gentledom.de) ist eine Seite die sich die Aufklärung über das Thema BDSM zum Ziel gesetzt hat. Die Seite enthält viele Sachtexte aber eben auch Geschichten aus dem Leben und unterhaltende Elemente.



### **Outing VI**

Der Ex-Dom einer Bekannten ist begeisterter CB-Funker (=Hobbyfunker) und verbringt seine Nachmittage schon mal vor dem Gerät. Leicht bekleidet und mit einem Rohrstock im Mund näherte sie sich ihm und siehe da, sie schaffte es, dass er sein Funkgerät vergaß. Schon bald holt er einige andere Spielsachen für eine richtige Session. Nach dem Gebrauch legte er sie da ab, wo es gerade passt. So landet eine Peitsche aus Versehen auf der Feststelltaste seine Funkgeräts, welches nun alles folgende überträgt. Schon nach einigen Minuten klingelt das Telefon Sturm. Hiervon ließen sich beide aber nicht ablenken, erst als plötzlich auch zwei Autos vor der Tür zu hupen begannen, merkten sie, dass irgendetwas gewaltig schief läuft. Er zog sich also schnell etwas an und ging vor die Tür. Dort wurde er über das Missgeschick aufgeklärt. Seitdem hat er einen neuen Spitznamen und zumindest im Bereich der CB-Funker scheint er recht geoutet zu sein

### **Erzählung aus dem Bekanntenkreis**

#### **Anal III**

Sub kommt nach einer langen BDSM-Party zusammen mit Dom heim und da sie recht leicht bekleidet und eh schon angeschlagen war, hat sich ein schlimmer Schnupfen angekündigt. Vor dem Zubettgehen durfte sie dann den Stahlplug, den sie den ganzen Tag tragen musste, rausnehmen. Dafür setzte sie sich auf die Toilette, um entspannt heranzukommen. Genau in diesem Moment musste sie heftig niesen, der Plug schoss heraus und seitdem hat ihr Dom einen Sprung in der Schüssel.

### **Erzählung aus dem Bekanntenkreis**

#### **Kommunikation II**

Eine befreundete Domina hatte eine junge Kollegin aus Berlin, welche eine Art Ausbildung/Praktikum im Studio absolvierte. Jene Swetlana war eine hübsche, aber der deutschen Sprache noch nicht sehr mächtige Russin. Nach einigen Wochen wurde sie auf die Kunden losgelassen und so kam es, dass sie einen Kunden hatte, der von ihr einen Einlauf bekommen sollte. Dies meisterte sie anscheinend auch ganz gut und nach der Behandlung wurde die Flüssigkeit in einen Auffangbehälter abgelassen. Kurze Zeit später sagte der Kunde mit einem breiten Grinsen zu ihr: „Nun machen wir es mal so richtig schmutzig!“ Daraufhin nahm sie den Behälter und schüttete den Inhalt über jenen Kunden aus. Der Kunde war natürlich *STINK*sauer, denn er wollte ganz sicher eine andere Behandlung und die Hausherrin hatte ihre liebe Not ihn zu beruhigen. Tja, so ist das mit der Kommunikation: Die Feinheiten der deutschen Sprache können ab und an sehr tückisch sein.

### **Erzählung aus dem Bekanntenkreis**

[www.gentledom.de](http://www.gentledom.de) ist eine Seite die sich die Aufklärung über das Thema BDSM zum Ziel gesetzt hat. Die Seite enthält viele Sachtexte aber eben auch Geschichten aus dem Leben und unterhaltende Elemente.



## **Fotoshooting I**

Bei meinem ersten Fotoshooting vor der Kamera war ich, wie bei allen anderen späteren auch, zusammen mit einer Partnerin zugegen. Ein Konzept, abgesehen davon, dass ich einen Anzug trug und sie bis auf das Halsband nackt war, gab es nicht und ich wollte einfach mal schauen wie es so ist. So spielte ich im privaten Spielzimmer einer befreundeten Domina etwas mit meiner Partnerin und der Fotograf huschte dezent um uns herum und versuchte die Szene festzuhalten. Irgendwann schnappte ich sie mir und drückte sie gegen die Wand, um sie in den Schwitzkasten zu nehmen.

Nun, das ist sicher etwas, das Freude bereitet, aber eben optisch nicht so ansprechend, daher drehte ich sie um und griff ihr mit der rechten Hand an den Hals und mein linkes Knie wanderte zwischen ihre Beine. So war es ein leichtes sie um 10-20cm anzuheben und als sie in der passenden Position war, sie vor allem durch den Druck der linken Hand an der Wand zu fixieren. Natürlich half auch die rechte Hand dabei, aber eben wegen der Gefahren, die bei zu großem Druck im Halsbereich auftauchen können, nicht zu sehr. Der Druck reichte aber aus, um ihr die Möglichkeit zum atmen zu nehmen. Der Fotograf war begeistert, wobei er anscheinend nicht bemerkte, dass sie wirklich keine Luft bekam und es für gespielt hielt... Ich merkte wie sie die Atemlosigkeit genoss...

Tja, bis er das erste Foto von dieser Situation machte und seine Speicherkarte just mit diesem Bild voll war. Daraufhin sagte er: „Halt sie so, das ist perfekt, ich muss nur eben die Karte wechseln.“ Ihr Gesichtsausdruck war göttlich, denn sie war sich anscheinend nicht sicher, ob ich der Anweisung des Fotografen Folge leisten würde und das letzte Bild damit ein Beweisfoto für eine fahrlässige Tötung geworden wäre. Eigentlich schade, dass nur die Szene davor bildlich festgehalten wurde ;-)

Etwas später hatte der Fotograf dann doch noch zwei nette Ideen bezüglich gestellter Bilder. Seine erste Idee war das klassische „übers Knie legen“ was eher zu schmerzenden Knien meinerseits führte denn zu schönen Bildern und danach Sub kniet vor dem sitzenden Dom. Dabei entstanden wirklich schöne Bilder jedoch sagte er irgendwann: „Drück ihren Kopf mal runter“ Tja Sub kniet vor Dom und der soll ihren Kopf runterdrücken, ich persönlich ging davon aus es sollte ein Blowjob imitiert werden. Da ich kein Freund von Imitaten bin, drückte ich ihren Kopf runter und öffnete meine Hose um mich etwas verwöhnen zu lassen. Der Fotograf bekam einen knallroten Kopf und stammelte etwas von „Soll ich rausgehen?“. Nachher stellte sich das raus, dass ich das etwas in „Drück ihren Kopf mal –etwas- runter“ schlichtweg überhört hatte und er wohl nur einen etwas anderen Blickwinkel haben wollte.

## **Eigene Anekdote**

[www.gentledom.de](http://www.gentledom.de) ist eine Seite die sich die Aufklärung über das Thema BDSM zum Ziel gesetzt hat. Die Seite enthält viele Sachtexte aber eben auch Geschichten aus dem Leben und unterhaltende Elemente.